

GERHARD LOIBELSBERGER

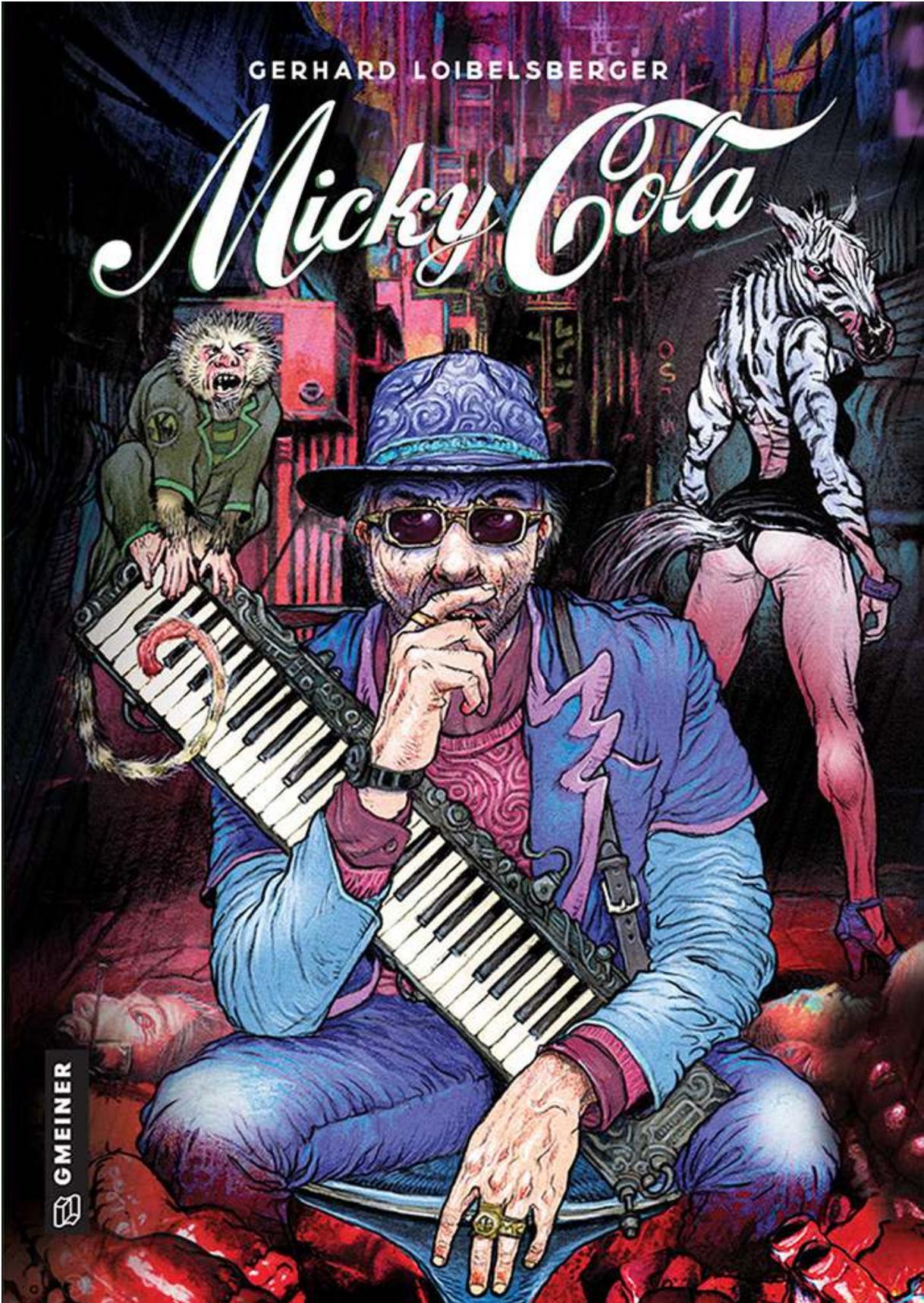
Micky Cola



GMEINER

GERHARD LOIBELSBERGER

Micky Cola



GMEINER

Gerhard Loibelsberger

Micky Cola



IMPRESSUM

Gerhard Loibelsberger, geboren 1957 in Wien, startete 2009 mit den »Naschmarkt-Morden« eine Serie historischer Kriminalromane rund um den schwergewichtigen Inspector Joseph Maria Nechyba. 2010 wurden »Die Naschmarkt-Morde« für den Leo-Perutz-Preis nominiert. Auszeichnung der Nechyba Romanserie mit dem silbernen sowie goldenen HOMER Literaturpreis. 2017 veröffentlichte Loibelsberger den Italien-Thriller »Im Namen des Paten« - als Fortsetzung des Venedig-Thrillers »Quadriga« - sowie den Nechyba-Comic »Der Bankert vom Naschmarkt«. 2018 folgten »Schönbrunner Finale“, der sechste und letzte Roman der Nechyba-Serie, sowie das E-Book „Young Dummies - Jugendliche Crashtests“ mit Kurzprosa und Lyrik. 2019 und 2020 erschienen der Kurzgeschichtenband »Morphium, Mokka, Mördergeschichten« sowie der historische Wirtschaftskrimi »Alles Geld der Welt«.

Infos unter: www.loibelsberger.at

Personen und Handlung sind frei erfunden.
Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Personen
sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.

Immer informiert
Spannung pur - mit unserem Newsletter informieren wir Sie
regelmäßig über Wissenswertes aus unserer Bücherwelt.

Gefällt mir!



Facebook: @Gmeiner.Verlag

Instagram: @gmeinerverlag

Twitter: @GmeinerVerlag

Besuchen Sie uns im Internet:

www.gmeiner-verlag.de

© 2021 - Gmeiner-Verlag GmbH
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch

Telefon 0 75 75 / 20 95 - 0

info@gmeiner-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Lektorat: Claudia Senghaas, Kirchartd

Herstellung: Julia Franze

Umschlaggestaltung: Jörg Vogeltanz, Graz

Illustrationen: Jörg Vogeltanz

ISBN 978-3-8392-6936-7

WIDMUNG UND INFO

Dieses Buch widme ich meinem alten Freund
Mike Lynn, mit dem ich gemeinsam vor vielen Jahren
die Figur des Micky Cola erfand.

*

Alle Passagen, die Sie schockieren,
widme ich meiner Ex-Frau.

*

Songs von Micky Cola finden Sie auf
www.mickycola.com

*

Sie können den jeweiligen Song im Text sofort mittels QR
Code anhören:

QR Code scannen, Song-Titel antippen,
Audiosymbol anklicken & listen to the music!

FILE ONE

BLACK VELVET RAIN



Regen ergoss sich über das Antlitz der Erde. Wolken verbargen die Weite des Himmels. Durch globale Erwärmung entstanden, hüllten sie, Schleiern gleich, die Erde in Grautöne und Finsternis. Im fortwährenden Zwielficht aus nebelig trüber Sonne, Regen und Neongeflacker lebten in analogen und virtuellen

Kommunen Milliarden Organoide, Mechanical Creatures und Avatare. Zwei Dinge nur gab es, die die meisten Geschöpfe verband: jenes schwarzbräunliche Einheitsgetränk, das man Cola nannte, und der gemeinsame Slang, der, zusammengemixt aus unterschiedlichen Sprachen, City Rap hieß.

*

Dampfend trieben die Därme der Metropolis Abgaswolken gegen den bleiernen Himmel. Diese vermischten sich in luftiger Höhe mit Staub, Sauerstoff, Stickstoff, Pollen und Kleinlebewesen zu chemischen Verbindungen wie Kohlensäure, schwefeliger Säure, Schwefelsäure oder Salpetersäure. All das fiel gemeinsam mit dem Regen auf die Erde nieder.

*

Dies ist die Story eines Songwriters, der seine Epoche in Liedern von seltener Kraft und archaischer Schönheit beschrieb.

*

Er führte ein Leben am Rande der Gesellschaft. Einem Phantom gleich. Ein von vielen bewunderter Mythos, dessen ursprünglichen Namen kein Lebender kannte. Einzig sein Nickname war jenen vertraut und bekannt, die Musik hörten und die sich in den unzähligen Bars und Spelunken der die Erdoberfläche bedeckenden Metropolis herumtrieben.

*

MC, so riefen sie ihn - eine Kurzform, die für Micky Cola stand. So wie das Einheitsgetränk und wie der Hero längst vergangener Zeiten: die alle Menschen erheiternde Maus mit den gewaltigen Ohren.

*

Er lag auf dem Dach eines Wolkenkratzers im Regen. Auf einem Campingbett träumte er von längst vergangenen Zeiten.

*

Es war in einer Zeit, die der Zukunft zugerechnet wird. An die Jahrtausende christlicher Zeitrechnung, auch Christozän genannt, erinnerte einzig die Tatsache, dass das schwarzbraune Einheitsgetränk immer noch getrunken wurde. Alles andere war anders.

*

Die Oberfläche des Planeten war - außer an den Polen, in No-go-Areas und in den nuklear verstrahlten Steppen - von einem urbanen Netzwerk überzogen. Ein wuchernder Dschungel menschlichen Bauwillens. Es gab keine Jahreszeiten. Unter den dicken Wolken, die das globale Ballungsgebiet bedeckten, war selten ein Sonnenstrahl zu sehen. Die urbane Zone dampfte, die Dämpfe stiegen auf und kamen in Form eines schwarzen samtigen Regens auf die Erde nieder. Die Farbe des Regens erinnerte an Cola. Es war nie sonderlich kalt oder sonderlich warm. Wettervorhersagen erübrigten sich.

*

black velvelt rain
forever again.
like an endless chain.
im regen gehen
im regen sehn.
toujours la pluie

pour elle, pour lui.
black velvet rain
forever again
like an endless chain.
im regen sich regen
im regen leben.
toujours la pluie
pour elle, pour lui.
black velvet rain
forever again.
like an endless chain.



Folgen Sie dem QR-Code zum Song

*

Erinnerungscluster des Zentralspeichers der

Church of Knowledge

1. janier / 42. année après l'ère chrétienne:

Die Generalversammlung der *Wiedervereinten Nationen*
fasste folgenden Beschluss:

Da die Versorgung organoider Lebensformen mit lebenswichtigem Vitamin D aufgrund des fehlenden Sonnenlichts nicht gegeben ist, wurde folgender Beschluss gefasst: Mit sofortiger Wirkung sind alle

Getränkehersteller sowie alle Einrichtungen der Metropolitan Area, die für die Trinkwasserversorgung zuständig sind, per Gesetz verpflichtet, den Getränken und dem Trinkwasser Vitamin D zuzusetzen. Weiters werden die Distributoren des Einheitsgetränks verpflichtet, dieses in Cafés, Restaurants und Bars kostenfrei bereitzustellen, um die Gesundheit humanoider Normverbraucher zu gewährleisten. Die Kosten dafür werden den Distributoren ersetzt. Richtlinien zur Durchführung und Anwendung dieser Verordnung werden gesondert verlautbart.

*

»Baise-moi ...«, flüsterte sie und drängte ihren Körper an den seinen. So viel Nähe mit einer Unbekannten war MC unangenehm. Sie trug einen Ledermantel, hatte knallgelb gefärbtes Haar, schwarzen Lidschatten und schwarze Lippen. Unter dem Mantel sah MC nackte bleiche Haut, die in ein rotes Korsett gezwängt war. Not so bad. Mike Lefevre, der Manager des Clubs, drängte sich zwischen die beiden:

»Come on! Let's start the show.«

»See you later. Nach dem Gig in meiner Garderobe«, murmelte MC und stapfte hinter Lefevre die Stufen zur Bühne hinauf.

*

Er saß auf einem Barhocker. Auf der Bühne des *Café de la gare* und blinzelte durch seine Shades ins Publikum. Während der Beifall verebbte, programmierte er auf seinem tragbaren Multifunktions-Keyboard, das er wie eine Gitarre umgeschnallt hatte, eine Uptempo-Nummer mit hämmerndem Bass und Schlagzeug. Der monotone Rhythmus veranlasste das überwiegend junge Publikum ekstatisch zu tanzen. Sogar die Lemuren, die einige der Zuhörer auf ihren Schultern sitzen hatten oder die aus Citybags hervorlugten, begannen, sich im Rhythmus des Songs zu bewegen. MC programmierte weiter, Bläser sowie der Klang eines klassischen Konzertflügels setzten ein. Und dann - Ladies and Gentlemen - ertönte Nina, die weibliche Gesangsstimme, die er abgespeichert hatte. Das wunderbare Organ eines weiblichen Avatars. Dies alles benötigte ihm nur ein paar routinierte Handgriffe ab, sodass er mit seinen Gedanken bei den Lemuren verweilen konnte, die ihm leidtaten. Er hasste es, dass humanoide Normverbraucher diese Kreaturen in riesigen Farmen züchteten und gentechnisch manipultierten, sodass sie bis zu 500 Worte nicht nur dem Klang, sondern auch der Bedeutung nach verstanden. Einige der Lemuren lernten sogar sprechen. Ein zusätzlicher genetischer Eingriff ermöglichte den Händen der Halbaffen eine Geschicklichkeit, wie sie sonst nur humanoiden Händen eigen war. Damit konnten die Lemuren auch kurze Sätze schreiben, Multifunktions-Keyboards, Touchscreens, Tasten, Hebel, Laschen et cetera handhaben. Lemuren dienten nicht nur als Kuscheltiere, sondern auch als Arbeitssklaven. An den Kassen der Supermärkte sowie in

den Shops der Einkaufszentren gab es nur mehr Lemuren, die tagaus, tagein dort saßen und scannten beziehungsweise tippten. Ein Auflehnen der geschundenen Kreaturen war nicht zu befürchten, da das Lemurenfutter mit sedierenden Psychopharmaka versetzt war. Lemuren arbeiteten 24 Stunden täglich. Ein Raubbau am Körper der Tiere, der sich je nach Inanspruchnahme durch plötzliche Zusammenbrüche bemerkbar machte. Wenn dies der Fall war, wurden die kollabierten Lemuren ausgetauscht, in künstlichen Tiefschlaf versetzt und mit Langzeitaufputschmitteln neu aufgeladen. Das funktionierte laut Hersteller bis zu zehn Mal. Dann warf man die Lemuren auf den Müll. Da es strikt vorgeschrieben war, keinerlei Rohstoffe zu vernichten, wurden die Lemuren in eigens für sie aufgestellten Biomasse-Behältern entsorgt. So gelangten die toten Tiere in einen speziellen Entsorgungskreislauf, der garantierte, dass die Kadaver nicht einfach verbrannt, sondern wiederverwertet wurden. Aus ihren Pelzen wurden modische Accessoires, aus den Knochen Tierfutter und aus ihrem Fleisch die Patties der *Monkey Burger* hergestellt. Einer plötzlichen Eingebung zufolge reduzierte MC die Musik auf Bass und Schlagzeug. Dazu improvisierte er aus dem Gedächtnis - mit Instrumenten eines antiken Streichorchesters - die Kantate eines gewissen Johann Sebastian Bach, dessen Noten er in den Archiven der *Church of Knowledge* gefunden hatte. Schließlich stoppte er die Rhythmusgruppe und ließ den Song mit einem flirrenden Streichersound ausklingen. Das Publikum erwachte aus seiner Trance. Stille zuerst, dann frenetischer Applaus. MC reichte es. Wortlos stand er von

seinem Barhocker auf, machte eine knappe Verbeugung und verschwand von der Bühne.

*

Erinnerungscluster des Zentralspeichers der

Church of Knowledge:

1. janvier / 132. année après l'ère chrétienne:

Inkrafttreten des Gesetzes zur Modifizierung von Geschlecht und Charakter.

Die Generalversammlung der *Wiedervereinten Nationen* fasste folgenden Beschluss: Mit dem Stichtag 1. Januar wird die Definition des Geschlechts einer real existierenden Lebensform abgeschafft. Begründung: Die Population der Erde besteht aus organoiden, mechanischen und virtuellen Lebensformen. Da bei mechanischen und virtuellen Lebensformen die Zuordnung eines Geschlechts nicht nach objektiv messbaren Kriterien erfolgen kann, wird die Kategorisierung nach Geschlechtern für verfallen erklärt. Sie wird durch den für alle Lebensformen gültigen Terminus *Normverbraucher* ersetzt. Das Gendern in jeglicher Art von Texten sowie in der sprachlichen Kommunikation ist ab dem oben erwähnten Stichtag untersagt.

*

Die Population der Erde umfasste drei Kategorien:

Organoide
Mecs (Mechanical Creatures)
Avatare

Die Gruppe der Organoiden gliederte sich in folgende Untergruppen:

humanoide Normverbraucher, animalische Normverbraucher (originale und genetisch veränderte), pflanzliche Normverbraucher.

Bei humanoiden Normverbrauchern wurde in registrierte Wähler, in nicht registrierte Normverbraucher sowie in Depersonalized People unterschieden. Diese dritte Gruppe bestand aus Asozialen, Kriminellen sowie Disabled People. Ihnen wurden mittels Depersonalization geistige Fähigkeiten, Charakter und Seele entzogen. Depersonalization war ein von der *Church of Knowledge* eingeführtes Reinigungs- und Bußritual, das den betroffenen Normverbraucher seines alten Egos entkleidet. Danach bekam er oder sie ein zentral gesteuertes, sozial genormtes und dem globalen 96-Stunden-Schichtbetrieb angepasstes neues Ego.

*

Die Gruppe der Mecs unterteilte sich in:

Preliminary Model
Real Lifestyle Model

Model 3.0

*

Avatare waren Geschöpfe künstlicher Intelligenz. Komplexe digitale Wesenseinheiten, die entsprechend ihrer Programmierung agierten und reagierten. Sie konnten sich materialisieren und dematerialisieren. Und sie hatten Fähigkeiten, die mit selbstständigem Denken zu vergleichen waren. Einige wenige entwickelten sogar die Gabe, sich von ihrer ursprünglichen Programmierung zu befreien und von Liberté, Egalité und Fraternité zu träumen.

*

And there was Scum. Nobody knew nothing about Scum. But there were rumors. Scum waren organoide Lebewesen, die im großen tausendtägigen Nuklearkrieg verstrahlt oder verunstaltet worden waren und mutierten. In der Metropolis gab es keinen Scum. Es existierten aber No-go-Areas wie *Hell's Kitchen*. Dort, so raunten die Legendenerzähler, lebte Scum. But who believes in legends?

*

Erinnerungscluster des Zentralspeichers der

Church of Knowledge:

2. mai / 133. année après l'ère chrétienne:

Am 1. Mai des 133. Jahres nach der christlichen Zeitrechnung einigte sich der weltweite Gewerkschaftsverband, der die Interessen der humanoiden Normverbraucher vertrat, mit dem Executive Board der in den *Wiedervereinten Nationen* vertretenen Unternehmervereinigungen auf eine Beendigung des sieben Jahre dauernden revolutionären Arbeitskampfes. Mit dem Segen der *Church of Knowledge* versehen, wurde ein Kollektivvertrag unterzeichnet, nach dem in Zukunft alle humanoiden Normverbraucher, die einer Erwerbstätigkeit nachgingen, in einer 96-Stunden-Schicht arbeiten würden. Die getroffene Vereinbarung war von der Vollversammlung der *Wiedervereinten Nationen* am 2. Mai des 133. Jahres nach der christlichen Zeitrechnung mit einer Mehrheit von 98 Prozent Ja-Stimmen zu einem Prozent Nein-Stimmen bei einem Prozent ungültiger Stimmen angenommen worden. Die Umsetzung des Kollektivvertrags wurde mit 3. Mai des 133. année après l'ère chrétienne global in allen Unternehmen in Angriff genommen. Ende der gesetzlichen Umstellungsfrist: 1. Juli des 133. Jahres nach der christlichen Zeitrechnung.

Basis des globalen Kollektivvertrags ist eine Klassifizierung aller humanoiden Normverbraucher in *Manager*, *Employees* und *Useless*. *Manager* sind jene humanoiden Normverbraucher, deren Arbeitsleistung zu

Steuerung und Systemerhalt der globalen Ökonomie beiträgt. Ihre Tätigkeit unterliegt nicht dem globalen 96-Stunden-Schicht-Profil, sondern wird in Form von Betriebsvereinbarungen zwischen dem jeweiligen humanoiden Normverbraucher und dem ihn beschäftigenden Unternehmen geregelt. Humanoide Normverbraucher der Klasse *Employees* sind den Regeln der 96-Stunden-Schicht unterworfen. Humanoide Normverbraucher, deren Arbeitsleistung nicht systemrelevant ist und deren Beschäftigung ausschließlich dem sozialen Frieden, der Befriedigung des Grundbedürfnisses nach Beschäftigung, der Bestätigung des Selbstwertgefühls sowie der Absicherung des sozialen Status dient, werden als Klasse der *Useless* definiert. Sie sind ausnahmslos den Regeln der 96-Stunden-Schicht unterworfen.

*

Schichtprofil:

Total: 96 Stunden

Arbeitszeit:36 Stunden

Freizeit:60 Stunden

Frequenz:12 Stunden Arbeit

12 Stunden Freizeit

12 Stunden Arbeit

12 Stunden Freizeit

12 Stunden Arbeit

12 Stunden Freizeit

24 Stunden Freizeit

*

MC betrat die Künstlergarderobe und wunderte sich - er hatte doch das Licht brennen lassen. In dem engen Raum roch es merkwürdig. Ein wenig metallisch sowie nach Scheiße. Er erinnerte sich, dass sich am Schminktisch ein Lichtschalter befunden hatte, und steuerte auf diesen zu. Im Dunkeln sich langsam vorwärts tastend, trat er in eine glibberige Flüssigkeit, die beim Hineinsteigen schmatzende Geräusche verursachte. Endlich stieß er an den Schminktisch. Seine Hand, die tastend über den Tisch fuhr, zuckte zurück. Auch hier befand sich dieses sirupartige Etwas. Es fühlte sich warm an. MC begann zu schwitzen, konzentrierte sich kurz und tastete dann an die Stelle, wo sich der Lichtschalter befinden musste. Auch dort war alles feucht und klebrig, er griff in etwas Weiches, das ihm aus den Fingern glitt. Schließlich fand er den Schalter. Die Glühbirnen rund um den Schminkspiegel flammten auf. Was er sah, ließ ihn erstarren. Ein abgehackter Kopf mit knallgelb gefärbtem Haar und schwarzem Lidschatten stierte ihn an. Auf dem Schminktisch lagen Leber, Nieren, Herz und Lunge. Darmschlingen, von denen Blut und Scheiße auf den Boden tropften, hingen über die Kante des Schminktisches. Dégueulasse! Als er sich umdrehte, packte ihn vollends das Grauen. Auf dem einzigen Stuhl im Raum

saß das enthauptete nackte Mädchen, dessen Bauch und Brust aufgeschnitten und dessen Inneres gähnend leer war. Mit unvermittelter Heftigkeit überkam ihn das Kotzen. Ein Schwall von halbverdauten Speiseresten vermischt mit Beaujolais und Gin ergoss sich über die Leiche. Er richtete sich auf, und ohne dass er es bemerkte, fiel seine Sonnenbrille zu Boden. MC stolperte aus der Kammer und taumelte an ihn fragend anblickenden Gesichtern vorbei in Richtung Ausgang. Plötzlich drehte er sich um und rannte durch die Menge der Gaffer zum Büro des Managers. Er trat die Tür ein, stürzte auf Mike Lefevre zu und würgte dessen fetten Hals. Gleichzeitig schmierte er das klebrige, intensiv riechende Blut, das sich auf seiner rechten Hand befand, in dessen Gesicht. Lefevre wusste nicht, wie ihm geschah. Aber er wusste, wie er diesen Verrückten loswerden konnte: Nach Luft ringend, griff er in die Schublade seines Schreibtischs, wo sich ein antiker 45er Colt befand. Er spürte die kalte Ruhe des Metalls, versuchte, die Waffe aus der Lade zu ziehen, und hatte im nächsten Augenblick eine gebrochene Hand. Lefevre verlor vor Schmerz das Bewusstsein, MC durchwühlte den Schreibtisch, fand ein Bündel Geldscheine und war so plötzlich aus dem Büro draußen, wie er drinnen gewesen war. Er rannte und rannte. Schwarzer samtiger Regen umfing ihn. Eine Erlösung.

*

la mort, miss death,
die todesfratze

schleicht lauend schwarz wie eine katze
um uns menschen all around,
dass tous les jours man nur so
staunt.

wie eine katze springt sie vor
und reißt dich nieder miss la mort.
miss death hat eine barsche art
und einen zarten damenbart.
er ist sehr hart, ohne komfort -
der todeskuss von miss la mort.
sie nimmt dir alles, gibt dir nichts
sie killt dich lachenden gesichts.

vernichten, das ist ihr geschäft
die glocke schlägt, ein hund, der kläfft.

la mort, miss death,

die todesfratze

schleicht lauend schwarz wie eine katze
um uns menschen all around,
dass tous les jours man nur so
staunt.

wie eine katze springt sie vor
und reißt dich nieder miss la mort.



Folgen Sie dem QR-Code zum Song

*

Wer als humanoider Normverbraucher von seinem in der Verfassung der *Wiedervereinten Nationen* festgeschriebenen aktiven und/oder passiven Wahlrecht Gebrauch machen wollte, musste sich als Wähler registrieren lassen. Das Prozedere der Registrierung war der *Church of Knowledge* übertragen worden. Sieben Jahre, nachdem diese auf ihrem XII. Konzil die Brainsteered Microtechnology (bmt) präsentiert hatte. Die bmt-Technologie funktionierte verblüffend einfach: Plasmaartige Mikrochips wurden humanoiden Normverbrauchern hinter dem Ohr implantiert. Auf diesem Mikrochip waren alle persönlichen Daten des jeweiligen Normverbrauchers gespeichert, sodass dieser ab dem Zeitpunkt der Implantation mittels eines simplen Gedankenbefehls Daten an elektronische Systeme übermitteln konnte: an Geldausgabeautomaten, Kassen, öffentliche Transportmittel sowie Zutrittskontrollsysteme in Fabriken, Büros, Kinos, Theatern, Sportplätzen.

Weiters konnte der humanoide Normverbraucher mit dem bmt telefonieren, Messages jeglicher Art versenden, bargeldlos bezahlen, fernsehen, elektronische Spiele spielen und Musik hören. All diese Entertainment-Angebote waren kostenlos. Sie wurden allerdings regelmäßig von Commercials unterbrochen. Werbespots, die individuell auf jeden einzelnen Normverbraucher zugeschnitten waren. Dies war nicht schwierig, da die bmt-Verbraucherdaten von Unternehmen, Banken, Versicherungen et cetera käuflich erworben werden konnten. Schließlich gab es von jedem

Normverbraucher ein Consumer Profile, das dessen Gewohnheiten und Vorlieben exakt beschrieb. Was, wo und wie viel der Normverbraucher einkaufte, welches Entertainment er bevorzugte, ob er ein Fußballfan oder ein Theaterfreak war, oder ob er des Öfteren in den Puff ging. Natürlich enthielt jedes Consumer Profile auch ein soziales Profil. Freundschaften, Feindschaften, Streitereien, zwischenmenschliche Beziehungen jeglicher Art, Suchtverhalten, Konflikte, Verstöße, Gesetzesübertretungen und natürlich auch kriminelle Handlungen wurden aufgezeichnet, gespeichert, analysiert und gegebenenfalls verfolgt und geahndet. Dies alles konnte aus den Telefonaten und Messages, die gesendet beziehungsweise empfangen wurden, abgeleitet werden. Regelmäßig erhielt man per bmt die neueste Ausgabe von *Mon Dieu!* Dies war der Hirtenbrief der *Church of Knowledge*, der an Milliarden von humanoiden Normverbrauchern versandt wurde. Auch Mitteilungen der Regierung der *Wiedervereinten Nationen* gelangten per bmt direkt in die Gehirne der humanoiden Normverbraucher. Mittels bmt wurde auch die Wahlbeteiligung kontrolliert. Wer nicht an den alle vier Jahre stattfindenden Wahlen teilnahm, bekam einen Minuspunkt in seinem Consumer Profile eingetragen. Dieser Minuspunkt erschwerte es zum Beispiel, einen Überziehungsrahmen beim Girokonto zu bekommen, oder man erfuhr Nachteile beim Mieten einer Wohnung. Der potenzielle Vermieter musste nur das Consumer Profile abrufen und den Minuspunkt bemerken. In so einem Fall war die Wahrscheinlichkeit sehr hoch, dass die Wohnung

an einen anderen humanoiden Normverbraucher mit makellosem Consumer Profile vermietet wurde.

*

Voraussetzung, einen bmt zu bekommen, war, dass der Normverbraucher vor der Implantation eine Ermächtigungserklärung unterschrieb, aufgrund der der Zentralspeicher der *Church of Knowledge* seine vergangenen und zukünftigen persönlichen Daten sowie seine finanziellen Angelegenheiten verwalten durfte. Da der Zentralspeicher der *Church of Knowledge* mit allen Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen der Welt verknüpft war, konnte der humanoide Normverbraucher global reisen, einkaufen, sich vergnügen und Dienstleistungen jeglicher Art in Anspruch nehmen. Dank dieser Technologie war humanoiden Normverbrauchern ein sorgenfreies und behütetes sowie perfekt verwaltetes Leben garantiert. Lief ein Normverbraucher zum Beispiel Gefahr, das Limit seines persönlichen Kreditrahmens zu überschreiten, wurde diese Transaktion automatisch unterbunden. Weiters wurde ihm binnen Sekundenbruchteilen sein derzeitiger Kontostand übermittelt. Als Special Service erhielt der humanoide Normverbraucher nach einer unterbundenen Transaktion kostengünstigere Konsumvarianten beziehungsweise ein leistbares Finanzierungsangebot, das bereits die monatlichen Ratenzahlungen sowie den Tilgungsplan